

Die Sportglosse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Merckxissimo!

Die französische Sprache eignet sich zum Kalauern wie kaum eine zweite. Manch angesehener Journalist scheut sich nicht, bei Gelegenheit Wortspiele in seine – meist bissigen – Artikel einzubauen. Es ist daher kein Wunder, daß auch Sport-Berichterstatter diesem amüsanten Spiel huldigen. Mit mehr oder weniger Glück. Der Titel dieser Sportglosse, den wir einem Tour-de-France-Artikel von «La Suisse» entnahmen, ist zwar auch eine Art Wortspiel, aber noch lange kein Kalauer. Doch «La Suisse» konnte es bedeutend besser. Sie schrieb weiter:

Eddytion—70: Merckxveilleux

Und vor lauter Begeisterung nahm sie für den Namen des Radgiganten die roten Buchstaben hervor! An und für sich sind solche Lobhudeleien durchaus angebracht – Eddy ist wahrlich ein überragender Strampler, und sein Sieg war alles andere als merkwürdig! Im Gegenteil. Die große Merckxheit der Rad-sportfreunde in aller Welt erwartete ihn – den Namen des belgischen Velo-Phänomens hatte man sich schon vor Jahren gemerckxt!

Und deshalb hatten die Sportjournalisten in der Tour de France ja wohl auch Zeit, ihre Kalauer auszudenken. Es gab nicht viel über spannende Kämpfe zu berichten, weil im Troß, der dem Eddy durch ganz Frankreich nachzottelte, alle viel zu ausgemerckxelte Muskeln hatten, um ihn zu gefährden. Man konnte fast sagen, die Tour sei nach und nach merckxbar langweilig geworden ...

Ein schlechter Sportkenner übrigens, der nicht merckxen würde, warum dem so ist und dem nicht das typische Merckxmal des heutigen Sportbetriebes geläufig wäre: Der Gott des modernen Sportes ist Merckxkur!
Captain

Selbstbedienung

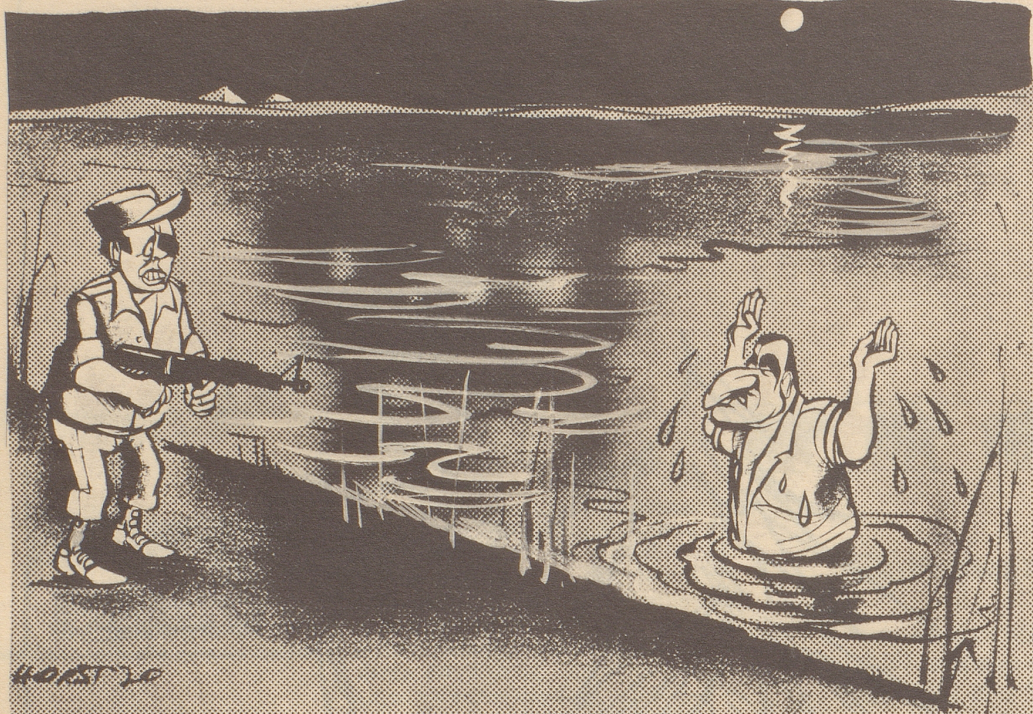
Durch den Hauptbahnhof Zürich schlendernd, entdeckte ich kürzlich neben dem Kässeli eines Zeitungsverkäufers einen handgeschriebenen Zettel folgenden Inhalts:

Ich ersuche die Herren Zeitungskäufer höflich, mir heute ausnahmsweise keine Zeitungen oder Geld zu stehlen. (Geburtstag.)

Mit bestem Dank,

H. (Unterzeichnet mit dem vollständigen Namen)

Falls Sie diesen bescheidenen Geburtstagswunsch publizieren, lege ich das Honorar in die Blechsachtel von Herrn H. GR



«Bitte um Asyl, Moische, Habasch mit seiner Volksfront ist hinter mir her!»



Streikbedingte Lebensmittelknappheit in England!